

150/74

[1629?]¹

A

KLAGESCHRIFT GEGEN [DEN GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT HEIDEGG]
 HPTM. HEINRICH FLECKENSTEIN [BEZÜGLICH DER GEGENÜBER DEN
 AMTSGENOSSEN IM AMT HITZKIRCH UND DEN IN DEN FREIEN ÄM-
 TERN REG. VII ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG. BE - VERÜBTEN
 ÜBERGRIFFE]

"Nota

*Jtem herr hauptman fläckhennsteiner in bi sin Chasper heltschi
 [=Hölttschi] und hartman **stoll** Beid von äsch im ampt hitzkilch, Ehr
 sig herr und herr Landtvogt in frien Ehmpteren [z.Z. Niklaus von **De-
 schwanden** bzw. Peter **Trinkler**] heig Knächt Müs ein und andrem herren
 Dienen: Wytters Reth är wan her Landvogt oder ein andern so die woll
 an die unsern g h [Schultheiss und Rat] von Lucernn [=Luzern] komen
 würdt, weli ärs wider gägen Manchen gältenn, Witters hat är Adam **Mül-
 ler** von äsch dröuweth Zuo verschiessen: witters hat är fierenn dröuwet
 so sy wor Zuo Rächt habend mit der Rach mit alem sinem hab und
 guoths sy Zuo aler unglägenheit widergältenn, witters bricht är die
 Zün uff und Rit den Lüten uber die samen und drikt die frucht sched-
 lich under wan man desen aber in beklagt so antwor[tet] Ehr sig her
 in Disem Landt, Daruff die Gmeinden[?]² buren sich beklagend wan un-
 ser g h [d.h. den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte
 Orte ausg. BE -] oder ihrenn gäbnen Landtvögt kein gwalt hab, sy Zuo
 schirmen wolend sy fürder Keinem mer schwerenn Zuo gehorsamenn Dis
 ales ist Zuo Ehrwisenn welches von villen Beklagt ist ...*

*Jtem Ehr strafft ein buren um dry Kronen von wägen das är ein bru-
 nenn innngmacht hat ist uff ander Lüten güternn glägenn wie är das
 gält enpfangenn hat är die sachen Rächt geheissen söli hie mit von h
 Landtvogt woll verantwortet sin, Jtem wist andery an dem Landtvogt
 nit in alem Zur gehorsamen sunders ärs verantworten weli Zeigt wan
 in gält wirt vill dröll wärch im ampt an Wär im nit will anhängig
 sin Muos sich besorgen wie Ehr in ungnaden unseren g h und Obern
 wie Ehr sich berümpft in ungnadt Bringen Köny*

*Jtem er Redt wytters dz herr [alt] Schuldtheis [und derzeitiger Rats-
 herr Jakob von] **Sonnenberg** von Lucern Kein gwalt gehept den Arrest
 den Buren Zuo Äsch von wegen iren Kilchen, anbefolchen sonders wider
 billichs gehandelt dan ein Landtvogt in Fryen emptern sölchs in sy-
 nem gwalt gsyn seig,*

*Jtem er hatt den von unsern gnedigen h unnd ob: der 7 [reg.] orten
 gegäbnen taix[!] sigl unnd Landschryberej [- diese hatte damals **Be-
 at II**. Zurlauben inne -] überschriten, Jedoch selbigen faix wye bil-
 lich behelffen söllen, aber derr massen uff syn nutz in fürgäben ime*

in syn sigl, unnd Schryber tax, Niemandts nüt ynzuoreden nach Zuo heisen habe von einem Kouffbrieff. Von einem Kouffbrieff hat er Namlich 33 gl Zuo siglen unnd sin Schryber 13 gl darvon Zuo schryben abgenommen, dess wegen gemeine underthanen hoch beschwerlich, unnd sich on Ursach nit Klagent, sonder by unser g h und Ob: geheiss syn unnd blyben wellent".

"Verzeichnus h hauptman heinrich Fläckhenstein betreffende"

1) Zur Datierung: s. Zurlaubiana AH 138/25

2)

*Agg. sig. per in diesem Landt durch die
Schneider Bureau sig. de Klagend v. Bern.*

Glosse von unbekannter Hand - AH 150, 145-146 - Blatt 146^r leer

150/75

1653 März 10., 11 Uhr vormittags, [Abtei] St. Urban; "raptissime" A

SCHREIBEN VON ABT EDMUND [SCHNEIDER] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEM LANDRAT] VON URI, SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER VON EVIBACH, [GERICHTS]HERR [DER HERRSCHAFT] HILFIKON, WERTHENSTEIN¹

"Es haben bey neülichem [im Zusammenhang mit dem Bauernkrieg] die gemeindt Zu Knutwil [wo die Abtei St. Urban die Kollatur innehatte] Jhre Abgesandte an unns geschickt unndt begert, das Wir Jhnen Sigil undt Brieff betreffs Jhres dorffs gerechtigkeiten [die 1579 aufgezeichnet wurden, als die Herrschaft in Knutwil durch Tausch von Bern an St. Urban über ging und anschliessend St. Urban die Gerichtsherrschaft an Luzern abtrat, die Grundherrschaft aber behielt] Solten herausgeben, da Wir Jhnen antworten lassen, das Wir in unnsern händen [d.h. im Archiv der Abtei] nichts hetten als allein die Tauschbrief [von 1579], die Wir Jhnen aus dem Authentischen Vidimus ablesen lasen; haben Sie geantwortet, es Sie hierin nichts, das Jhnen erspriesslich sein möcht, es Sie nur von Zins, Zenden unndt Kirchen Satz. Was aber die grichtsherrligkeit belangt, ist als bald unnsere g.H. vätteren unndt Protectoren [Schultheiss und Rat von Luzern] alles ubergeben worden, das wir nit mögen wüssen, was das Selbig für ein beschaffenheit habe, dann im Tuschbrieff ganz nichts Specifiert. Haben Sie darumb an unsere gn. H. beyder Loblicher Stetten Lucern undt [Schultheiss und Rat von] Bern [mit welchen St. Urban